Splitter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **81 (1974)**

Heft [5]

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Splitter

Legler Schweiz übernimmt Stoffel

Legler und Burlington Industries Inc. teilen mit:

Zwischen Burlington Industries Inc. und der Schweizer Legler-Gruppe ist es zu folgender Vereinbarung gekommen:

Legler übernimmt von Burlington das Stoffel-Unternehmen mit seinen Mitarbeitern, den Betrieben in Mels, Schmerikon und Netstal sowie die Verwaltung in St. Gallen.

Stoffel ist eines der ältesten und grössten Textilunternehmen der Schweiz mit weltweitem Ruf für hochstehende Qualität. Das Produktionsprogramm findet in erster Linie Absatz im internationalen Regenmantel-, Hemden- und Freizeitbekleidungsmarkt. Für das am 30. Juni 1974 endende Geschäftsjahr wird eine Produktion von 16,5 Mio Meter und ein Umsatz von ca. 92 Mio Schweizerfranken erwartet. Das entspricht einer Umsatzsteigerung von 12 % gegenüber dem Vorjahr mit einem Exportanteil von 85 %.

Die Produktionsanlagen des Stoffel-Unternehmens sind durch umfangreiche Investitionen Burlingtons auf den modernsten Stand der Technik gebracht.

Legler investierte in den letzten Jahren ebenfalls sehr intensiv in modernste Produktionsstätten für Cord und Denim, um seine führende Position im europäischen Marktbereich der Jeans- und Sportbekleidung — gegenwärtiger Anteil für Cordgewebe von über 20 % — zu konsolidieren. Die Uebernahme von Stoffel ermöglicht der Legler-Gruppe eine sinnvolle Ergänzung und weitere Konzentration ihres textilen Sortiments.

Die Transaktion wird sowohl Burlington als auch Legler erlauben, ihre Schwerpunktprogramme im europäischen Markt zu festigen. Burlington wird die aus dem Verkauf freiwerdenden Mittel in bestehende Unternehmensbereiche in Europa investieren.

Die bestehende freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen Burlington und Legler wird durch die getroffene Vereinbarung weiter intensiviert.

Exportrisikogarantie für knapp 7 % der Ausfuhr

Im Jahre 1973 wurden von der Exportrisikogarantie des Bundes ingesamt 2813 Gesuche mit einer Garantiesumme von 2692 Mio Fr. bewilligt. Da viele Offertgeschäfte, denen eine Garantie zugestanden worden war, nicht zustande kamen, erfolgten zahlreiche Annullierungen, so dass die effektive Garantiesumme 1997 Mio Fr. betrug. Die Exportrisikogarantie gelangte somit für 6,7 % der schweizerischen Gesamtausfuhr von annähernd 30 Mia Fr. zum Einsatz. Die von den Exporteuren aufgebrachten Gebühren beliefen sich im vergangenen Jahr (ohne die auf einem Depotkonto liegenden 3,2 Mio Fr. aus Offertgeschäften) auf 28,4 Mio Fr. Nach Abzug der Schadenzahlungen und Verwaltungskosten ergab sich eine Zunahme der Rückstellungen aus Gebühreneinnahmen, Rückvergütungen früherer Schadenzahlungen sowie aus Zinsen auf Konsolidierungsguthaben um 13,9 Mio auf 156,8 Mio Fr. In den 40 Jahren des Bestehens der Exportrisikogarantie konnten alle Schadenzahlungen aus den Rückstellungen gedeckt werden, so dass die Bundeskasse nicht belastet wurde.

Weniger Betriebsschliessungen

Die Zahl der Betriebsschliessungen in der Industrie fiel im Jahre 1973 um ein Viertel niedriger aus als im vorangegangenen Jahr. Insgesamt wurden 161 Betriebseinstellungen registriert, während es im Jahre 1972 deren 215 waren. Nahezu gleich gross wie die Zahl der Abgänge durch Betriebsstillegung war der Zugang von neu den Sondervorschriften des Arbeitsgesetzes unterstellten industriellen Betrieben mit 151. Ausserdem gab es letztes Jahr 21 Betriebszusammenschlüsse, das heisst fünf weniger als im Jahre 1972. In den letzten acht Jahren (genau vom 1. Februar 1966 bis 31. Dezember 1973) kam es im Zuge des steten Strukturwandels zu insgesamt 1427 Betriebseinstellungen, doch wurde dieser Abgang durch die gleichzeitig erfolgte Neuunterstellung von 1747 industriellen Betrieben unter die Sondervorschriften des Arbeitsgesetzes mehr als kompensiert.

Zusammenarbeit zwischen Gugelmann & Cie. AG, Langenthal und Aktiengesellschaft A. & R. Moos, Weisslingen

Im Zuge vermehrter zwischenbetrieblicher Zusammenarbeit und zur Bereinigung ihrer Produktionsstufen sind die Firmen Gugelmann & Cie. AG und Aktiengesellschaft A. & R. Moos übereingekommen, einen langfristigen Kooperationsvertrag abzuschliessen.

Gugelmann & Cie. AG hat ihren Garnsektor mit dem Bau einer neuen Spinnerei und der Modernisierung der Garnfärberei verstärkt. Gleichzeitig wurde ein neuer Geschäftsbereich «Jersey» aufgebaut.

Bei der Aktiengesellschaft A. & R. Moos ist eine Reorganisation und Modernisierung der Weberei und eine vollständige maschinelle Erneuerung der Gewebeveredlung durchgeführt worden.

Die Geschäftsleitungen der beiden Firmen standen seit längerer Zeit in Kontakt und haben im gegenseitigen Interesse eine Zusammenarbeit auf folgenden Gebieten beschlossen:

— Gugelmann & Cie. AG übergibt der Aktiengesellschaft A. & R. Moos aus ihrem Weberei-Sortiment Spezialartikel mit dem erforderlichen Know-how zur Herstellung und zum Vertrieb.
— Die Aktiengesellschaft A. & R. Moos übergibt andererseits der Gugelmann & Cie. AG ihre Garnfärbereiaufträge und übernimmt zur Ergänzung ihres Maschinenparks von der Gugelmann & Cie. AG Webereimaschinen und Anlagen der Gewebeveredlung.

Beide Unternehmen sehen in dieser Zusammenarbeit eine Stärkung ihrer Marktposition, eine bessere Auslastung ihrer Produktionskapazitäten und eine Spezialisierung auf den zu bearbeitenden Gebieten.

Verschiebungen in der Erwerbsstruktur

Am Stichtag der Eidgenössischen Volkszählung von 1970 waren von den etwas mehr als drei Millionen Erwerbstätigen der Schweiz 48,3 % im sogenannten sekundären Wirtschaftssektor (Industrie, Handwerk, Baugewerbe) tätig, 44,1 % im tertiären Sektor (Dienstleistungen) und 7,6 % im primären Wirtschaftsbereich (Land- und Forstwirtschaft). In der Zwischenzeit hat sich die Entwicklung in der Richtung einer weiteren Ausdehnung des Dienstleistungssektors fortgesetzt. Nach den neuesten Schätzungen der amtlichen Arbeitsgruppe für Wirtschaftsprognosen dürften von der Gesamtzahl der Erwerbstätigen heute je rund 47 % auf den sekundären Produktionsbereich und die Dienstleistungswirtschaft entfallen und noch etwa 6 % im primären Sektor beschäftigt sein.

Wolle ist heute billiger als vor 10 Jahren

Der Durchschnittspreis pro Kilo Rohwolle für die Saison 1973/74 ist in Australien auf 188,20 australische Cents (ca. Fr. 9.12) errechnet worden. Im Wolljahr 1963/64 ergab die gleiche Rechnung ein Mittel von 128,04 Cents (Fr. 6.20). Setzt man den Koeffizienten für die Geldentwertung von 1,58, wie er vom australischen Wirtschaftsministerium für die Periode von 1963 bis 1973 ermittelt wurde, ein, so stellt man fest, dass der den Schafzüchtern im vergangenen Jahr bezahlte Preis — bei konstantem Geldwert — um 7,4 % tiefer liegt als vor 10 Jahren. Trotzdem ist er aber auch bei konstantem Geldwert heute mehr als doppelt so hoch, verglichen mit dem Preis, der in den für die Wolle schlechten Jahren 1969/70 und 1971 bezahlt wurde.

Neues Direktorium bei Schlafhorst

Die Firma W. Schlafhorst & Co., Mönchengladbach, vertreten durch die persönlich haftenden Gesellschafter Dr.-Ing. Walter Reiners und Dr. Frank Paetzold, hat die Verantwortungsbereiche in der Unternehmensführung ab April 1974 neu festgelegt.

Mitglieder des Direktoriums sind die Herren Dipl.-Ing. Herbert Prinz, Jan Reiners, Dr. Josef Derichs, Dr. Albert Mussenbrock, Dr. Georg Fischoeder und Dr. Klaus v. der Pahlen.

Zum gleichen Zeitpunkt tritt der kaufm. Direktor Dr. Ulrich Kühn nach 20jähriger verdienstvoller Tätigkeit in den Ruhestand.

Schlafhorst hat sich in den vergangenen 2 Jahrzehnten überdurchschnittlich gut entwickelt. Das Unternehmen gehört mit über 5000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von ca. DM 400 Mio zu den führenden Textilmaschinenfabriken der Welt. Die Firma stellt Weberei- und Wirkereivorbereitungsmaschinen, insbesondere Kreuzspulautomaten her.

Der Hauptumsatzträger ist der Kreuzspulautomat «Autoconer», von dem bereits ca. 600 000 Spulstellen in den Textilbetrieben der ganzen Welt laufen.

In memoriam

† Obering. Hermann Mundel

am 7. April 1974

Seine Wiege stand am 19. April 1910 im Textilzentrum Asch im Egerland. Damit war sein Lebensweg schon vorgeprägt: die Ausbildung (1924—29) an der dortigen höheren Staatslehranstalt für Textilindustrie zum Ingenieur der Fachrichtung Wirkerei und Strickerei. Seine Kenntnisse und Erfahrungen vertiefte er in der Praxis der Maschenindustrie im Rahmen des elterlichen Betriebes sowie im Textilmaschinenbau. Am 1. Oktober 1946 nahm er seine Arbeit bei «Melliand Textilberichte» in Heidelberg auf. Er war Mitbegründer der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten (IFWS), für deren Ziele er sich mit derselben ihm eigenen Beharrlichkeit einsetzte wie für die Arbeit im Redaktionsressort «Wirkerei und Strikkerei» der «Melliand Textilberichte» und an deren zahlreichen Fachbüchern. Der Tod hat ihm die Feder aus der Hand genommen, mit der er sich selbst ein Denkmal gesetzt hat.

Die Schweiz wird publizistisch in vier Wirtschaftsgebiete gegliedert. 77 % der in der Schweiz abonnierten mittex-Exemplare gelangen im Ostmittelland zur Verteilung, 14 % im Westmittelland. Das Alpen- und Voralpengebiet ist mit 7 % vertreten. Die verbleibenden 2 % fallen auf Abonnenten in der Suisse romande.